

## Pensionistenbrief 2/2007

### Hallo Freunde!

Man soll ja nicht klagen, aber es ist ein reines Sklavendasein, das wir Pensionisten führen: Pausenlos arbeiten ohne klare Anweisung, ohne geregelte Arbeitszeit, ohne Mindestlohn und ohne Urlaubsanspruch! Ich bin reif für die AIDA. Der Artikel stammt zwar nicht von mir – ist aber trotzdem gut.

Von AIDA zur ver.di ist nur ein Gedankensprung. An sich ist die Tarifsituation für uns Ruheständler zwar nicht mehr relevant, doch sollte man wenigstens so am Rande darüber informiert werden. Die Tarifverhandlungen verliefen wieder – wie von uns schon vorhergesagt – zeitaufwendig und sehr lange ergebnislos. Schuld haben nach Meinung der **btü** beide Seiten – aber wer fragt schon nach unserer Meinung!? Da haben wir diese unsere Meinung eben ungefragt in einem „offenen Brief“ dargelegt. Unsere Worte waren gut verständlich – und - vielleicht war das der entscheidende Anstoß – schon ist ein Ergebnis da! Die Tarifpartner haben sich auf ein Ergebnis geeinigt, mit dem beide Seiten gut leben können.

Dem Pensionistenbrief liegt diesmal die neue Besoldungstabelle für Bayerische Beamte bei. Im Prinzip gelten diese Angaben auch für uns, allerdings mit dem individuellen prozentualen Abschlag für den Ruhestand. Die Tabelle gilt ab 1. Oktober 2007.

Als anständige Menschen bedanken wir uns natürlich für die wohlwollend gewährten drei Prozent bei unserem Bayern-König (unter Blinden ist bekanntlich der Einäugige König!). Mir liegt allerdings eine Tabelle vor, nach der wir in diesem Jahrhundert bisher nur Nullrunden hatten – gemessen an der Inflationsrate. Es muss deshalb verständlich sein, dass wir stocksauer sind, wenn die Politiker weiter versuchen, über die Reduzierung unserer Altersversorgung den desolaten Staatshaushalt zu sanieren.

Unsere Pensionisten-Delegierten trafen sich am 13. Juli in Deuerling. Hauptthemen waren Delegiertenwahl und Pensionistentreff. Die Wahl bringt Arbeit aber keine großen Schwierigkeiten. Beim Pensionistentreff hoffen wir, mit unserem Programm Euer Wünsche erfüllen zu können.

Vom Scherner-Fortsetzungsroman bringen wir diesmal Teil 4 „Vorsorgevollmacht“. Es wird auch noch eine fünfte Folge geben, weil da noch ein paar Kleinigkeiten zu unserer Altersvorsorge gehören. Ich hoffe ja nur, dass Ihr diese Sachen ernster nehmt als ich. Ich nehme mir immer wieder vor, sofort damit zu beginnen – und stelle dann regelmäßig fest, dass ich keine Zeit habe. Natürlich ist das eine Ausrede und nicht einmal eine gute. Es wird höchste Zeit, dass ich meinem inneren Schweine-

hund einen kräftigen Tritt in den Allerwertesten verpasse!

Das wars dann wieder zur Jahresmitte. Vielleicht sehen wir uns im September in Deuerling. Ansonsten wünscht Euch eine schöne Zeit bis zum nächsten Pensionistenbrief im Dezember

Euer

*Pensionisten-Grufti*

Heinz Festner

### Leute, es gibt Geld!

Nach drei Null-Runden bekommen diesmal die **Rentner** eine wesentliche Aufbesserung. Es war dies aus allen Medien zu entnehmen. Während die Gewerkschaften nur Lohnerhöhungen von 3 bis 4% erkämpften, hatten die Rentner schon 5,4 (Promille). Kleiner Nachteil: Diese „Erhöhung“ lässt sich nur in Hartgeld ausbezahlen.

Uns geht es etwas besser, denn wir **Pensionisten** bekommen die vom TÜV garantierte Pension und die richtet sich nach den Bayerischen Beamten – und denen gibt Papa Stoiber nach der Einmalzahlung von 250 Euro ab 1. Oktober 2007 drei Prozent mehr. Haben wir vor zwei Jahren noch gegen ihn demonstriert, so bleibt uns jetzt nichts anderes übrig, als dass wir uns bei ihm bedanken, denn er ging mit diesen drei Prozent bundesweit voran – und wir gehören zu den privilegierten Menschen, die in Bayern leben dürfen!

Die Einmalzahlung haben wir übrigens auch schon erhalten und zwar mit den April-Bezügen. Es waren dies natürlich nicht die für die „arbeitende Schicht“ bestimmten 250 Euro sondern nur die „Pensions-Prozente“, aber das sind auch noch knapp 190 Euro. Dem Stoiber sei Dank!

### **btü-Delegiertenwahl**

Vier Jahre sind um und auch die Delegierten des **btü-Pensionistenverbandes** sind wieder zu wählen. Die Wahl findet am 11.01.2008 statt. Vorweg brauchen wir einige Kandidaten – und zwar etwa zwei Dutzend an der Zahl. Übermäßig viel Arbeit oder Zeit ist für diesen Posten nicht aufzuwenden, aber auch der Pensionisten-Delegierte braucht den Willen, sich für seine Kolleginnen und Kollegen einzusetzen. Wenn Du diesen Willen aufbringst, dann bist Du als Kandidat geeignet und solltest Dich mit dem Pensionisten-Grufti in der Geschäftsstelle Deuerling in Verbindung setzen. Herzlichen Dank im voraus.

## Vorsorgevollmacht

Mit einer **Vorsorgevollmacht** kann man einer selbst ausgewählten Vertrauensperson für bestimmte Bereiche des täglichen Lebens ein Verfügungsrecht erteilen. Man kann aber auch eine Generalvollmacht für alle Lebensbereiche aufgeben. Damit entfällt für den Staat die Anforderlichkeit einen Betreuer zu bestellen. Der Bevollmächtigte unterliegt denselben Einschränkungen wie der Betreuer (§§ 1904 ff. BGB).

Will man Betreuungsvorsorge treffen, die erst später Gültigkeit erlangen soll, ist die Vorsorgevollmacht die richtige Form. Sie ist ein Schriftstück für den Fall der Fälle und ist an die festgelegten Bedingungen gebunden.

Die Generalvollmacht gilt für alle Lebensbereiche. Man sollte aber die gewünschten Aufgaben einzeln auflühren. Die Person, die das Original der Vollmacht in den Händen hält, ist damit sofort und jederzeit handlungsfähig.

Man kann auch zwei Personen bevollmächtigen, wenn eine Person mit den Aufgaben überlastet wäre, zum Beispiel eine für Vermögens- und eine für Gesundheitsfragen.

### **Beispiel für eine Vorsorgevollmacht:**

Ich bevollmächtige hiermit Herrn/Frau (Vorname, Name, Geburtsdatum, Anschrift), mich in Angelegenheiten der Personen- und Vermögensvorsorge zu vertreten, wenn ich selber nicht mehr in der Lage bin, eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen.

Den Eintritt meiner Entscheidungsunfähigkeit soll mein langjähriger Hausarzt, Herr/Frau ... feststellen und bescheinigen.

Die Vollmacht berechtigt Herrn/Frau ...

- zur Verwaltung meines Vermögens und zur Verfügung über meine Konten bei Banken und Sparkassen. Ich möchte meinen bisherigen Lebensstandard beibehalten. Dazu soll, wenn nötig, mein Vermögen verbraucht werden.
- zur Regelung meines ständigen Aufenthaltsortes.
- zum Öffnen meiner Post.
- über mir gehörende Vermögensgegenstände zu verfügen.
- Im Einzelfall schriftlich Untervollmacht zu erteilen.
- zum Abschluss aller Arten von Verträgen und Vereinbarungen sowie zur Vertretung gegenüber Behörden.
- zur Abgabe von erforderlichen Erklärungen bei ärztlichen Behandlungen. Ich entbinde hierfür meine Ärzte gegenüber dem von mir Bevollmächtigten von der Schweigepflicht. Die Vollmacht gilt insbesondere auch für Entscheidungen über medizinische Behandlungen und Maßnahmen,

die zu einer Verschlechterung meines Gesundheitszustandes oder meinem Tod führen könnten. Dabei hat sich Herr/Frau ... an der von mir verfassten Patientenverfügung zu orientieren.

- zur Vertretung in Renten-, Versorgungs-, Steuer- und sonstigen Angelegenheiten und zur Beantragung von Renten, Sozialhilfe oder ähnlichen Leistungen.

Sollte ich wegen einer psychischen Krankheit oder einer geistigen oder seelischen Behinderung für mich selbst zur Gefahr werden, so umfasst die Bevollmächtigung

- die Einwilligung in eine für mich aus ärztlicher Sicht zwingend erforderliche und mit Freiheitsentzug verbundene Unterbringung in einem Heim oder in einer anderen Einrichtung.
- die Einwilligung in unterbringungsähnliche Maßnahmen (Anbringung von Bettgittern, Bauchgurten o. ä.).

Sollte die o. g. Person als Bevollmächtigter ausfallen, bevollmächtige ich hilfsweise Herrn/Frau ... in demselben Umfang.

Die Vollmacht gilt über meinen Tod hinaus, bis sie von meinen Erben widerrufen wird. Sie erlischt auch, wenn ich einen Antrag auf Bestellung eines anderen Betreuers stelle.

Die Vorsorgevollmacht gilt nur, wenn der Bevollmächtigte das **Original** dieser Vollmacht vorlegen kann.

Ort, Datum (Unterschrift des Verfassers)

Ich bestätige, dass Herr/Frau ... diese Vorsorgevollmacht heute in meiner Gegenwart eigenhändig unterschrieben hat, dies ihr Wille war und sie selbstbestimmt und ohne Zwang diese Verfügung getroffen hat.

Ort, Datum (Unterschrift Zeuge)

Ich (Name des Bevollmächtigten) kenne diese Verfügung und bin mit der Bevollmächtigung einverstanden. Ich bin bereit, die Angelegenheit von Herrn/Frau ... wahrzunehmen, wenn er/sie dazu nicht mehr in der Lage ist.

Ort, Datum (Unterschrift Bevollmächtigter)

Auch hier ist eine jährliche Aktualisierung, etwa wie folgt, empfehlenswert:

Ich habe den Inhalt erneut überprüft und bestätige, dass dieser weiterhin mein Wille ist.

Ort, Datum (Unterschrift des Verfassers)

### **Hinweise:**

Für die Verwahrung von Vollmachten gibt es keine verbindlichen Regelungen.

Grundsätzlich gilt aber für erteilte Vollmachten, dass diese mit weiteren bedeutenden Unterlagen z.B. im

Schließfach einer Bank, beim Notar, Steuerberater, Rechtsanwalt u. a. verwahrt werden.

Wenn ein entsprechendes Vertrauen vorhanden ist, kann die erteilte Vollmacht auch sofort der Person übergeben werden, die bevollmächtigt wurde.

Soll die Vollmacht erst im Fall von Geschäfts- und/oder Handlungsunfähigkeit wirksam werden, kann die Aushängung der Originalvollmacht von einer entsprechenden Bestätigung eines Arztes abhängig gemacht werden.

Da eine Vollmacht nur als **Original** gültig ist, sollte sie so verwahrt werden, dass sie im Bedarfsfall für den Bevollmächtigten zugänglich ist. Es sollte immer ein geeigneter Hinweis gegeben werden, wo sich das **Original** der Vollmacht befindet, z.B. mit einer Hinweiskarte beim Ausweis/Führerschein.

Banken oder Behörden erkennen Vollmachten meist nur dann an, wenn die Unterschrift von einer Bank, Behörde oder von einem Notar bestätigt worden ist.

Vollmachten zur Verfügung über Immobilien oder Grundbesitz müssen notariell beglaubigt oder beurkundet sein.

## Delegiertensitzung des *btü*-Pensionistenverbandes

Am 13. Juli fand in Deuerling die siebte derartige Sitzung statt. Nach den Regularien und einem kurzen Überblick über die Arbeit des *btü*-Vorstandes waren vor allem der Pensionisten-Treff im September und die Delegiertenwahl im Januar 2008 Besprechungsthemen.

Regionale Pensionistentreffs fanden mit gutem Erfolg in Oberfranken und in Landshut statt. In diesem Zusammenhang bittet Kollege Schattschneider die Pensionisten aus dem Bereich Oberfranken ihm ihre e-mail Adressen bekannt zu geben ([gshattschneider-t-online.de](mailto:gshattschneider-t-online.de)).

Aus Nürnberg wird gemeldet, dass sich der dortige Stammtisch für „Jung und Alt“ am ersten und nicht am letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr im „Maut-Keller“ trifft. Die sonstigen Angaben im Stammtisch-Atlas dürften stimmen.

### Impressum:

Herausgeber: Vereinigung der Bediensteten in der Technischen Überwachung (*btü*)  
Westendstr. 199  
D - 80686 München

**Geschäftsstelle:** Dr. Theobald Schrems Str. 6  
D - 93180 Deuerling  
Tel.: (0 94 98) 90 20 93

Bürozeiten: Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr  
Fax: (0 94 98) 90 20 21  
e-mail: [post@btue.de](mailto:post@btue.de)  
Homepage: [www.btue.de](http://www.btue.de)

Verantwortlich: Der Vorstand der *btü*

Druck: Scheck Druck KG Hemau

## Ich will nie in´s Altersheim!!

Wenn ich in später Zukunft einmal alt und klapprig bin, werde ich bestimmt nicht in´s Altersheim gehen, sondern auf ein Kreuzfahrtschiff.

Die Gründe dafür hat mir Ullaiaia Schmidt geliefert.

Die durchschnittlichen Kosten für ein Altersheim betragen 200 Euro pro Tag. Ich habe eine Reservierung für das Kreuzfahrtschiff „AIDA“ geprüft. Für eine Langzeitreise als Rentner sind pro Tag 135 Euro zu zahlen. Nach Adam Riese bleiben mir dann täglich 65 Euro übrig. Die kann ich wie folgt verwenden:

1. Trinkgelder 10 Euro pro Tag.
2. Ich habe mindestens 10 freie Mahlzeiten zur Auswahl, wenn ich in eines der 10 Restaurants wackele, oder mir sogar das Essen vom Room-Service auf´s Zimmer bringen lasse, d.h. an jedem Tag in der Woche kann ich mein Frühstück im Bett einnehmen.
3. Die „AIDA“ hat drei Swimmingpools, einen Fitnessraum, kostenfreie Benutzung von Waschmaschinen und Trockner und sogar jeden Abend Shows.
4. Auf dem Schiff gibt es kostenlos Zahnpasta, Rasierer, Seife und Shampoo.
5. Das Personal behandelt mich wie einen Kunden, nicht wie einen Patienten. Für ein extra Trinkgeld von 5 Euro lesen mir die Stewards jeden Wunsch von den Augen ab.
6. Alle 8-14 Tage lerne ich neue interessante, auch jüngere Leute kennen.
7. Fernseher defekt? Glühbirne muss gewechselt werden? Die Bettmatratze ist zu hart oder zu weich? Kein Problem, das Personal wechselt alles kostenlos aus und bedankt sich auch noch für mein Verständnis.
8. Frische Bettwäsche und Handtücher gibt es selbstverständlich jeden Tag und ich muss nicht einmal danach fragen.
9. Wenn ich im Altersheim falle und mir die Rippen breche, komme ich in´s Krankenhaus und muss gemäß der neuen Krankenreform dicke draufzahlen. Auf der „AIDA“ bekomme ich für den Rest der Reise eine Suite und werde vom Bordarzt kostenlos erstklassig versorgt.

### Und nun das Beste:

Mit der „AIDA“ kann ich nach Südamerika, Australien, Japan, Asien ect. reisen, wohin auch immer ich will.

Darum sucht mich in Zukunft nicht in irgendeinem Altersheim, sondern „just call shore to ship“.

Auf der „AIDA“ spare ich jeden Tag 50 Euro und muss nicht einmal für meine Beerdigung sorgen.

Mein letzter Wunsch: Werft mich dann einfach über die Reeling – kostenlos!

## Einladung zum Pensionistentreffen am 19. September in Deuerling.

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden Euch wieder herzlich ein, einen Spätsommertag gemeinsam mit uns zu verbringen. Die Veranstaltung soll wie in den letzten Jahren sowohl der Information wie auch der allgemeinen Unterhaltung zwischen alten Kolleginnen und Kollegen dienen. Das Nachmittagsprogramm – diesmal wieder in Deuerling selbst – wird den Tag bestens abrunden.

**Folgenden Ablauf haben wir vorgesehen:**

- 9.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer, Weißwurst-Brotzeit.
- 9.50 Uhr Kurze Begrüßung
- 10.00 Uhr Für diejenigen, die weniger an den Vorträgen interessiert sind, bieten wir eine Führung durch Schiffahrtsmuseum und Brückturm in Regensburg an.
- 10.00 Uhr Vorträge über nachstehende Themen:
  - Derzeitige Situation im TÜV SÜD (Herr Häfner).
  - Senioren im Straßenverkehr (Prof. Dr.Dr. v. Hebenstreit)).
  - Neues von der btü (Kollege Holzhammer).
- 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen  
Führungen in zwei Gruppen
- 14.00 Uhr Vom Wappen bis zur Bierfahne  
und Besondere Brauereiführung mit Glaskunst-Werkstätte  
15.30 Uhr Schauspieleinlagen (warme Kleidung erforderlich). Alexandra Gehr (Fahrt mit eigenem Pkw etwa zwei Kilometer)
- 17.00 Uhr Für alle die noch Lust haben: Kaffee oder Brotzeit zum Abschied im Nebenzimmer der Brauerei Goss

Damit uns bei der Vorbereitung keine allzu groben Fehler unterlaufen, bitten wir Euch, die nachstehende Meldung auszufüllen und **spätestens zum 08. September 07** an uns einzuschicken oder zu faxen.

**btü**-Geschäftsstelle Deuerling, Dr. Theobald-Schrems-Str. 6, 93180 Deuerling  
Tel. 09498/902093 Fax. 09498/902021

Wir freuen uns auf Euer Kommen  
die Organisatoren

.....

### An dem Pensionistentreffen 2007 nehme ich teil und zwar an

	mit 1 Person	mit 2 Personen
Führung in Regensburg:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vorträge:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Brauereiführung:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Glaskunst:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
anschließende Brotzeit:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

.....

Name, Vorname Ort